

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **6 (1952)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bauen + Wohnen 3/1952

Construction + Habitation

Building + Home

Verlag Bauen + Wohnen GmbH,
Zürich
Herausgeber Adolf Pfau, Zürich
Redaktion Dreikönigstr. 34, Zürich 2
Telefon (051) 237208
J. Schader, Architekt,
R. P. Lohse SWB
Mitarbeiter E. Zietzschmann, Architekt,
Zürich
Gestaltung R. P. Lohse SWB, Zürich
Inserate G. Pfau jun., Zürich
Administration Bauen + Wohnen GmbH,
Frauenfeld, Promenadenstr. 16
Telefon (054) 71901
Postscheckkonto VIIIc 10
Preise Abonnement für 6 Hefte Fr. 26.—
Einzelnummer Fr. 4.80

Ausgabe Juni 1952

Fédération Nationale du Bâtiment, Paris

Architekten: Raymond R. Gravereaux et
Raymond Lopez,
Paris
Konstrukteur: Jean Prouvé,
Nancy

Hoffassade. Über dem verglasten Erdgeschoß erheben sich fünf Bürogeschosse.

Façade de la cour. Au-dessus du rez-de-chaussée vitré s'élèvent les cinq étages des bureaux.

Court facade. Above the glassed-in ground-floor five office storeys.



Die Fédération Nationale du Bâtiment in Paris hat sich auf einem Grundstück der rue Kléber, auf dem ein altes Palais mit romantischem Garten steht, ein neues Bürogebäude erstellen lassen, um alle ihre Dienststellen zu vereinigen. Die Aufgabe war erschwert durch die Nachbarschaft barocker Bauten. Man entschloß sich, neben diese Gebäude ein ganz unserer Zeit verpflichtetes Haus zu stellen und dazu die modernsten Baumaterialien, Eisenbeton und Aluminium, zu verwenden.

Die Maße des Neubaus sind 22 m Fassadenlänge und 13,40 m Tiefe. Die Bauherrschaft verlangte Beweglichkeit des Grundrisses mit jederzeit leicht zu versetzenden Innenwänden.

In fünf Geschossen baut sich das Geschäftshaus auf einem offenen Erdgeschoß auf, das auf acht Säulen ruht und völlig verglast ist, wodurch die Verbindung zwischen Straße und Garten hergestellt wird. Der Eisenbeton ist schalungsroh verwendet und mit großer Sorgfalt ausgeführt worden. Eine Wendeltreppe ist von besonderer Eleganz der Ausführung. Die Brandmauern sind mit Natursteinblöcken aufgemauert, was einen betonten Materialgegensatz zum Eisenbeton und vor allem zu den aus Aluminiumelementen zusammengesetzten Fassaden ergibt.

Die Tragkonstruktion aus Eisenbetonsäulen ist von der Fassade zurückgesetzt, die Fassaden haben lediglich raumabschließenden Charakter und bestehen aus Fertigelementen von ca. 145 cm Breite. Jean Prouvé, der bekannte französische Konstrukteur, mit seinem Bruder als Architekt hat die Fassadenelemente entwickelt und konstruiert. Sie verlaufen von Decke zu Decke und haben die Dimensionen von 143×285 cm. Auf den Betondecken wird ein Schwellenprofil angebracht; vertikal sind die Elemente mit äußeren und inneren Fugendeckleisten verbunden.

Die 126 Elemente bestehen aus Leichtmetallprofilen, die Brüstungen sind außen mit Aluminiumblech verkleidet. Ein senkrecht schiefes Fenster vom Konstruktionstyp eines Eisenbahnfensters bildet den unteren Teil, ein festverglastes Fenster den oberen Teil des Elementes. Über der oberen Scheibe ist ein Ventilationsschieber mit runden Löchern eingebaut. Das ganze Element wiegt 92 kg bei 4,4 m² Fläche, d. h. 21 kg/m². Sechs Minuten waren nötig, um ein Element vom Camion in den 4. Stock zu heben und durch zwei Monteure endgültig zu versetzen. Pro Etage wurde ein einziger Arbeitstag für die Außenwände gebraucht. Die Gesamtstärke eines Elements ist 130 mm. Kirsch-Lamellen sorgen für die Abschirmung des Sonnenlichtes.

Auch die Innenwände wurden standardisiert, ebenfalls aus Aluminium erstellt und als Elemente von 145 cm Länge ausgeführt. In diese Wandelemente sind Federn eingebaut, die einen Stempel nach oben drücken und so die Fixierung nach unten und oben bewerkstelligen, ohne daß Schwellen- oder Deckenprofile als Anschlag nötig wären. Die Innenwände sind 70 mm stark mit eingefügten Wärme- oder Schallsolationsmaterialien. Es wurden volle und verglaste Teile verwendet, ebenso Elemente mit Türen oder Guichets.

Als Dach kam ein schwach geneigtes Pultdach aus Aluminiumblech zur Anwendung, das mit einer Rundung, die gleichzeitig auch die Dachrinnen bildet, an die Längsfassaden anschließt.

Der Gesamtbau ist ein Beispiel für eine konsequent moderne Lösung, mit französischer Eleganz und Präzision vorgetragen. Die Kühnheit, mit der ein derart kompromißloser, neuzeitlicher Bau in ein barockes Baumilieu eingepaßt ist, kann seinesgleichen suchen.

Zietzschmann